



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIV. Von der jetzige[n] blinden Jüden newem Jahr.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

für: dann wann ein Edelmann notwendig auff dem Feld/ oder sonst zu arbeiten hat/ so schickt er einen Boten zu seinem Predicanten/ er solle den Feyer tag einstellen/ der Juncker habe gesunde notwendig zu arbeiten: wann alsdann der Predicant auff die Cangel kompt/ so verkündigt er gleichwohl/ auff den vnd den Tag sey das vnd das Fest / aber er der Predicant wolle es einstellen: darauff machen nun die Zuhörer diese Glossen/ weil der Predicant das Fest wolle einstellen/ so würde er es wöllen messen/ darzu läst sich der Lutherische Predicant zu Liebberg / nicht weit von Bamberg gelegen / weiblich gebräuch: ja ertliche Feyer tag legen sie auff einen andern Tag/ als sie gefallen/ wanns die Edelleute nur haben wöllen: das heist der hohen Drißigkeit freuentlich fürgeziffen. Ein socher vnd dritiger Predicant vnderfänger sich / beneben seinem Edelmann / den Calender zureformiren: wie viel mehr wird Pöbstliche Heyligkeit Macht haben den Calender zu corrigiren / weil ihme auch Käyser vnd Könige die Gedencklichen Jahren hero geben vnd gelassen haben.

6 Einred.

Dan. 7. 25.

Intwort.

ändern. Nun heist die Zeit verändern/ nicht so viel als den Calender verändern / vnd corrigiren. Der heylig Propheet Daniel führt eben diese Wort von dem Antichrist/ vnd spricht / er werde sich vndersehen die Zeit zu verändern/ als wolte er sagen/ er werde sich zwar vndersehen/ aber es werde ihme vnmöglich seyn/ vnd er werde es nicht können. Nun aber hat sich Pöbstliche Heyligkeit mit allein vnderstanden / den Calender zu corrigiren/ vnd zu ändern/ sondern er hat ihn auch corrigirt. Ergo redet der Propheet Daniel nicht dafelbst von der Deformation des Calenders: zu dem wissen wir Catholischen wohl/ das die Zeit vnd des Himmels auff nicht in der Gewalt Pöbstlicher Heyligkeit / sondern in der Gewalt Gottes sey/ vnd das sie nit wie ein Schlag vhr könne zu rück gezogen werden / wir ziehen sie auch nicht zu rück.

In Summa/ wann mans recht/ vnd bey einem Liecht besicht/ auch lange darvon disputirt / so haben wir Catholischen den rechten alten Calender / wie er von dem ersten Käyser Julio ist eingefert worden / vnd ob sich gleich eilliche mit schreiben vnd dromassen beschlagen/ das sie stillschweigen müssen / vnd nichts mehr antworten haben können: vnd das die Lutherschen den newen / wider zu recht gebracht Calender nicht annehmen/ geschiet nur auß Meyde/ wider Pöbstliche Heyligkeit / sie gönnens derselben nicht/ das sie solte Macht haben/ vnd können die Calender reformiren: das müssen aber doch die Lutheraner in alle wege gesehen/ das ihr Calender nicht der rechte Calender sey. Gdte behüte vns für der Lutheraner Halsstarrigkeit/ vnd erhalte vns vnder dem Gehorsam Pöbstlicher Heyligkeit / das mit wir ewig leben/ vnd selig werden/ Amen.

Am siebenzehenden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 13. Sermon. Von der sechzig blinden Jüden newem Jahr.

Über die Wort:

Si metichs auch auff den Sabbath gesunde zu machen? Luc. 14. cap. v. 3.



Je blinde Jüden pflegen vmb diese Zeit des Jahres / ihr Fest des neuen Jahres/ vnd des langen Tags zu halten / weil sie aber an solchen Iahren den Festtagen sehr viel abergläubig Wesen treiben / vnd deshalb sich nicht gebühen will/ das alles vnganter vnn den Predigern gelassen werde/ es möchten sich sonst die Leute daran ärgern / vnd gedencken / wir könten nichts darwider sagen/ wir müsten stillschweigen/ weil es alles recht vnd wohl geihan were: der haben/ weil es die Belegenheit des Euangelij gibt / will ich vnd muß von der jetzigen blinden Jüden Newem Jahr predigen. Gott wölle darzu sein Gnad verleyhen / Amen.

An dem ersten Tag des Herbstmonats halten die jetzige blinde Jüden ihr New Jahr / vnd sprechen / Gdte sitze an diesem Newen Jahr zurichten die ganze Welt / welcher das künfftig Jahr leben / sterben reich/ oder arm werden solle/ doch sey solcher Beschluß bey Gott nicht versiegelt / er versiegelt es erst am langen Tag hernach: darumb / da Gdte

gleich verordnet herre / das einer desselben Jahres sterben sollte / so ändere doch Gott seinen Beschluß vber denselben Menschen / vnd lasse ihn leben/ wann er Bus thut / bis zu diesem langen Tag: sprechen auch/ Gott warte noch bis auff nachfolgendes Fest/ Holscheno Rabo genandt / ob solcher sündige Mensch noch Bus thun wolte/ vnd wann er nun mit Bus thut bis auff dis Fest / so henge Gott den Stein an mit einem Eyde/ vnd geschehe vñ ergehe dan wie Gott am neuen Jar verordnet vnd beschloffen / vnd mit einem Eyde versiegelt hab. Also halten / vnd glauben die blinden Jüden von Gott / vnd seinem Regiment/ als weren sie etliche Jahr in seinem Rath vnd Regiment gefessen. Aber höret / wie grob lügen vnd irren die blinden Jüden/ in dem sie lehren/ vnd sagen/ Gott reiche am neuen Jar/ vñ versiegelt seine Beschluß vñ Decret am langen Tag: vnd wann nun gleich d' Mensch nach dem langen Tag vber seine Sünd erseuffte/ so sey es vergebens/ Gott ändere seinen Beschluß nicht / was er einmal gegen ihnen fürzunemen entschlossen: dan beytn Propheet Jerem. stehet also geschrieben: Vndersehenlich werde ich wir dis Botet vñ Königreich ein Wort redet sie außjuren/ außbrechen/ vñ zu verberben. Horet d' Propheet

Esai. 18. 7. Prophet Jer. sagt Gott ihu es nit an ein gewissen Tag die er sein Druffell sah/sond er sagt vndersehenslich/es sey gleich was es wolle/desgleichen spricht er was (das ist es sey in welcher Stunde und Zeit/es wolle gleich vor dem lange Tag oder hernach) sich aber diß Volck abkeret von seiner Bosheit/darwieder ich rede/ vnd thut Buß/so wil ich auch Rew haben vber das Unglück/das ich gedachte ihne zuthun. Eben in diesem Verstand redet auch Gott bey dem Propheten Ezechiel: die Schrift zeugt wie gar groß die Barmherzigkeit Gottes sey / niht mangelte der Barmherzigkeit Gottes an der größte/wan sich Gott nach de langen Tag nit erbarmen wolte. Vnd spricht David außmüßlich/er werde nit jünder ar zürnen/die Jüden aber sprechen er zürne jünger nach dem langen Tag. Die Jüden saßen auch vom Anfang Augusti ein ganzen Monat vor dem neuen Jar/vñ betten gar viel/aber alles vergebens / vnd vmb sonst/dann Gott hat ihnen durch den Propheten Esaiam also sagen lassen/meine Seel ist feind ewerent. Xv. monaten vñ Fessen/ sie seynd mir verdrüssig ich bins müde zu leyden / vnd wen ihr schon ewere Händ außbreytet / wil ich doch meine Augen von euch abwenden/ vñ ob ihr schon viel betet/wil ich euch doch nit erhören/ dan ewere Händ seyndt voll Bluts/ verseehe voll Bluts Christi/welchen sie vnschuldig getödet habe. Vnd durch den Propheten Jeremiam sagt Gott also/ob sie schon fasteten/würd ich ihr Gebet nit erhöre. Gott hat auch ihre Sünden verwoffen/da er spricht/ ihr solt nit fasten wie bißher. Zu dem ist auch ihre Fasten keine Fasten/dan ob sie gleich einen ganzen Tag nichts essen/so essen sie doch auß dem Abend Fleisch/schleimen auch wol etliche ein ganze Nacht/so können sie alsdann den andern Tag bis auff den Abend fasten/vnd warnet vns der Prophet Jeremias vor solchen Leuten/ vnd spricht/sey nicht vnter den Sauffern vnd Schlenmern die Fleisch zu fressen gebē. Darnach wan da kompt der Tag vor dem neuen Jahr/ gehen sie alle in das Bad/vñ darnach in ein kalt stilles Wasser/vñ tauchen den ganzen Leib dar ein/vñ meynen die einfülligen Leut sie wolten also ihre Sünden abwaschen/damit sie auff das neue Jar weiß vñ rein vor Gott erfunden werden/aber die Sünde ist nit ein leibliche Vnreinigkeit/welche durch das natürliche Wasser kan abgewaschen werden/sondern ist ein Vnreinigkeit der Seelen/welche durch ein Sacramentalisch Wasser als durch den Tauff / vñnd durch die Buß muß abgewaschen werden. Dan wan die Sünde eine außserliche leibliche Vnreinigkeit were/ so weren die Jüden die größten Sünder / dann es ist gar ein garstig/schlecht/vñ schenßlich Volck/ sie stincken mehr als Böck/ ihr waschen hilfft nichts/ Gott spricht wol/waschet euch reiniget euch/er sagt aber nit daß solches mit außserlichem waschen vñ reinigen geschehen soll/sondern er spricht darben/wie sie sich waschen vñ reinigen sollen/vñ sagt: lasset ab böses zu thun/lehret gutes thun/fraget nach Recht/helfft dem Vntertruckten/schaffet dem Waisen recht/vñ helfft der Witwen. Darnach zu Nacht am neuen Jars Abend thun sie alle weiße Kleyder an/vñnd gehen in die Synagog/vñnd solches wollen sie beweisen auß dem Buch Ecclesiastis/in welchem also steht/ laß deine Kleyder jmer weiß seyn / aber dieser Spruch redet von der

Buschuldt des Hergens/ vñnd nit von den außwendigen Kleydern / vñnd wann dieser Spruch von den außwendigen Kleydern redete/so müßten die Jüden immer weiße Kleyder/vñnd keine schwarze antragen/ dann es steht also darinnen geschrieben/ laß deine Kleyder immer weiß seyn/das ist allzeit weiß seyn: die Jüden blasen auch mit einem Widderhorn zu einer Erinnerung/ daß Abraham seinen Sohn Isaac hat auffopffern wollen/vñ doch Isaac wied loß worden / vñnd ein Widder an sein stat auffgeopffert vñ geschlachtet worden/ sie haben aber diesen Kragen glauben bey solchem blasen / wann das Horn laut/hell gehe/vñ die Stim ohn alle Anstosß klar von sich geb/so halt sie es für ein sehr gar Zeichen vber sich/ daß ihnen das Jar ganz glücklich gehen werde/wo aber das Horn nit hell gehet / sondern dem Blase versagt/vñnd gar nit lauten will/seyndt sie trawrig/vñnd halten es für ein gar böß Zeichen vber sich. Aber solches Zeichen deuten/hat Gott außdrücklich dem Jüdischen Volck verbotten/dan Gott spricht außdrücklich / fraget nit von den Zeichen deuten/ daß ihr nit an ihnen verunreiniget werdet. Item Gott sagt außdrücklich/es solt kein Zeichen deuten vnter dem Volck seyn. Diesen Teuffelischen Mißbrauch haben auch die Jüden an ihrem neuen Jar/wann sie gessen haben/so gehen ihrer viel Weib vñnd Man auch die Kinder die ein wenig erwachsen seynd an ein stilles Wasser/wo sie aber kein stilles Wasser vberkommen können / gehen sie an ein windig lufftig Dri/ heben ihre Kleyder auff / vñnd schütteln sie wol / vñnd vermeynen also die Sünde von ihnen zu schütteln / vñnd in dem schütteln stellen sie sich gegen dem Wasser abwers vom Winde / damit die Sünde im Wasser schnell hinab stessen solten/oder die Luft sie baldt hinweg wehen/ solch narrißch Ding erweisen sie aus einē köstlichen Spruch Miches da er also spricht. Er würdt sich wieder wenden/vñnd sich vnser erbarmen / vñnd vnser re Nissethaten hinweg thun/vñnd alle vnserre Sünde hinab in den Abgrund des Meers werffen / darwieder sag ich daß die Sünde kein Staub sey/welche in die Kleydern liege/daß man sie heraus stauben könne/sondern das ist Sünde/wie auch der H. Lehrer Augustinus bezeugt / wan einer etwas wieder Gottes Gebotten vñnd Befehl geredet/geschändelt/ oder gedacht hat / solches kan etner ja nit von ihme stauben/noch schütteln / sondern Gott muß es ihme vergeben/w: aber den angezogene Spruch des Propheten Miches anlangt thut/ da er spricht/ daß Gott vnser Sünde hinab in den Abgrund des Meers werffen werde / muß man dieselben Worte nit dem außserlichen Buchstaben nach außlegen/vñ verstehen/sondern dem Verstand nach / vñnd ist diß der Verstand solcher Wort/ Gott werde vnserer Sünde nit mehr gedencken/sondern dieselben hinweg thun / dann gleich wie man das jenig nithe gar abschafft / welches man in die tieffe des Meers versenck/also werde Gott auch vnser Sünde nithe mehr herfür ziehen / noch gedencken / sondern werde sie ganz vñnd gar abschaffen/gleich als wann sie in dem Meer versenck / vñnd errenckl weren / in Summa wer kan die Aberglauben / vñnd Mißbrauch welche die Jüden / an diesem Tag treiben/in etner Predig allerschlen?

Gca. 22.

Leui. 19. 31
Esai 8. 19
Deut. 8. 16

Michez 7.
19.

Aug. li. 22.
contra
Faustum
p. 27.

